

Entwicklungsperspektiven mobiler Medienkommunikation in der Informationsgesellschaft



Valerie Feldmann

Valerie Feldmann ist Gastwissenschaftlerin und Lehrbeauftragte an der Freien Universität Berlin und Affiliated Researcher am Columbia Institute for Tele-Information (CITI) der Columbia Business School, New York. Als Telecom Policy Consultant war sie 2002 in der Strategy and Policy Unit der International Telecommunication Union (ITU) in Genf tätig.

1. Wissenschaftlicher Forschungsschwerpunkt

Mobile Kommunikation hat seit Beginn der 90er Jahre beispiellose Diffusions- und Wachstumsraten erfahren, die sich sowohl über geographische Faktoren so wie Länder, Regionen und Kontinente, als auch über sozio-demographische Faktoren wie zum Beispiel Geschlecht, Alter oder Einkommen erstreckt haben. Gerade in Entwicklungsländern ist mobile Kommunikation ein wesentlicher Zugang zu grundlegenden Telekommunikationsdiensten. Aber auch in den Industrienationen hat mobile Kommunikation insbesondere über die Personalisierung von Informations- und Kommunikationstechnologien und Kommunikationsbeziehungen das Arbeitsleben und den Alltag beeinflusst.

Während mobile sprachbasierte Dienste Eingang in den Alltag vieler Menschen gefunden haben, entwickelt sich die Adoption mobiler Datendienste eher zögerlich. Obwohl die Diffusion innovativer mobiler Datenkommunikation als ein potentielles Wachstumsfeld mobiler Kommunikation betrachtet wird, ist noch fraglich, ob der Nutzen ubiquitärer und unmittelbarer Sprachtelefonie auf einen ähnlich wahrgenommenen und genutzten Optionsraum für mobile Datendienste übertragen werden kann. Unsicherheit über die Ausgestaltung des regulatorischen Umfelds tragen zu Herausforderungen unternehmensstrategischer Planung und Entscheidung bei.

Medienunternehmen gelten als aussichtsreiche Anbieter mobiler Datendienste, da angenommen wird, dass sie mit der Ausdehnung ihres medialen Angebots auf mobile Distributionsplattformen neue Nutzungsanlässe kreieren, die Erlösströme sowohl für die Medien- als auch die Telekommunikationsindustrien schaffen werden. Die bislang mangelnde Nutzerakzeptanz deutet darauf hin, dass es lohnt, nicht nur das Kommunikationssystem mit seinen technologischen Komponenten sondern insbesondere dessen soziale Nutzung als Ansatzpunkt der Entwicklung von Wettbewerbsstrategien zu betrachten. Sozial-

psychologische Phänomene wie das Herausbilden einer mobilen Identität oder mobiler Gemeinschaften sowie verhaltenswissenschaftliche Aspekte der Nutzung mobiler Kommunikation bieten relevante Forschungsfelder für ökonomische und kommunikationspolitische Überlegungen zur Entwicklung mobiler Kommunikation. Vor diesem Hintergrund gewinnen Fragen an Bedeutung,

- (1) welche soziale Nutzung das Kommunikationssystem Mobilfunk erfährt und welche medienökonomischen Potentiale daraus für die Wettbewerbsstrategien von Medienunternehmen entstehen können sowie
- (2) welche Anforderungen an die Ausgestaltung eines politischen und regulatorischen Rahmens entstehen.

In dem aufgezeigten Spannungsfeld von sozialer Nutzung informations- und kommunikationstechnologischer Innovationen, Wettbewerbsstrategie und Telekommunikationspolitik legt die Autorin ihren derzeitigen Forschungsschwerpunkt an die Schnittstelle von Medien- und Internetökonomie und mobiler Kommunikation und analysiert die Entwicklung der Medien unter dem Einfluss mobiler Kommunikation.

2. Veranstaltungszyklus

Der Veranstaltungszyklus "Entwicklungsperspektiven mobiler Medienkommunikation" im Rahmen des Stiftungs-Verbundkollegs Berlin ist ein kombiniertes Vortrags- und Case Study-Seminar, das sich mit ausgewählten Themenbereichen zu Wettbewerbsstrategien von Medien- und Telekommunikationsunternehmen, Geschäftsmodellen von Medienunternehmen unter dem Einfluss mobiler Kommunikation, sowie dem politischen und regulatorischen Rahmen mobiler Kommunikation auseinandersetzt.

Die von den Studierenden vorzubereitenden und im Seminarkontext diskutierten Case Studies analysieren unterschiedliche Facetten dieser Spannungsfelder. Vertieft und erweitert werden diese Diskussionen durch die Gastvorträge, die jeweils im Wechsel mit dem Fallstudienseminar stattfinden werden. Die eingeladenen Gastredner repräsentieren sowohl Unternehmenspraxis als auch Wissenschaft. Es ist angedacht, die Positionspapiere der Vortragenden in einem Seminarband mit und für die Alcatel SEL Stiftung zu veröffentlichen.

3. Kollegiatentagvortrag: Vorbereitungen für den World Summit on the Information Society

3.1 Idee und Konzeption des World Summit on the Information Society

Der UN Weltgipfel zur Informationsgesellschaft, World Summit on the Information Society (WSIS), wird in zwei Tranchen, zum einen zwischen dem 10.-12. Dezember 2003 in Genf sowie im Jahr 2005 in Tunis, stattfinden. Neben der grundsätzlichen Zielsetzung der Überwindung der digitalen Spaltung (Digital

Quelle: <http://www.un.org/aboutun/chart.html>

Die ITU gliedert sich in: (1) den Radiokommunikations-Sektor (ITU-R), der unter anderem die effiziente und ökonomische Nutzung von Radiofrequenzspektren, inklusive der Satellitennutzung, sichert; (2) den Standardisierungs-Sektor (ITU-T), in dem die Mitgliedsstaaten und Industriemitglieder Empfehlungen im Bereich von Telekommunikationsstandards entwickeln; (3) den Entwicklungs-Sektor (ITU-D), dessen Ziele den Zugang zu Infrastruktur und Informations- und Kommunikationsdiensten für alle Menschen umfassen; sowie (4) das Generalsekretariat, das allen Mitgliedern und Organen der ITU mit umfassenden Serviceleistungen dient. Für den WSIS wird Input-Material von allen drei Sektoren sowie von der Strategy and Policy Unit des Generalsekretariats vorbereitet.

Die ITU begreift diese Verantwortung auch als Chance, die eigene Sichtbarkeit zu erhöhen und zum Beispiel ihre Relevanz in einem Umfeld von konkurrierenden internationalen und regionalen Standardisierungsinstitutionen, z.B. ETSI in Europa oder IETF in den USA, sowie anderen internationalen Komitees zur Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien, z.B. der UN ICT Task Force oder der G8 Dot Force, zu stärken. Eine neue Branding Kampagne, die die Beziehung zwischen dem Recht auf Kommunikation und Menschenrechten herstellt, wurde in 2002 mit Zeitungsannoncen in führenden Wirtschaftsprintmedien sowie einem TV-Spot gelauncht.

Gegenstand der öffentlichen Diskussion ist die ITU in letzter Zeit insbesondere in Zusammenhang mit der ICANN Reform geworden. Kritische Stimmen zu potentiellen neuen Rollen der ITU werden hierzu laut. So schreibt zum Beispiel das *Wall Street Journal*, "[...] ITUs structure makes for painfully slow decision-making and the organization is dominated by the big telephone companies [...] The ITUs critics say consumers could suffer if responsibility shifted toward the body, since it has traditionally been hard for individuals and advocacy groups to gain access to the ITUs proceedings and decision-making processes [...]".ⁱⁱⁱ

Ungeachtet der vorgetragenen Kritik spielt die ITU für internationale, multilaterale Diskussionen zu Informations- und Kommunikationstechnologien eine herausragende Rolle und ist grundsätzlich sehr gut positioniert, den UN-Weltgipfel zur Informationsgesellschaft zusammen mit anderen Sub- und Sonderorganisationen der UN vorzubereiten und auszurichten.

3.3 Ergebnisse und Perspektiven der Vorbereitungskonferenzen zum WSIS

Die Vorbereitungskonferenzen zum WSIS verliefen dennoch bislang sehr ambivalent und wenig zufriedenstellend. So ist es bis zum Beginn der zweiten Vorbereitungskonferenz PrepCom 2 noch nicht gelungen, sich auf das Themenspektrum des WSIS zu einigen. Zur Disposition stehen hierbei

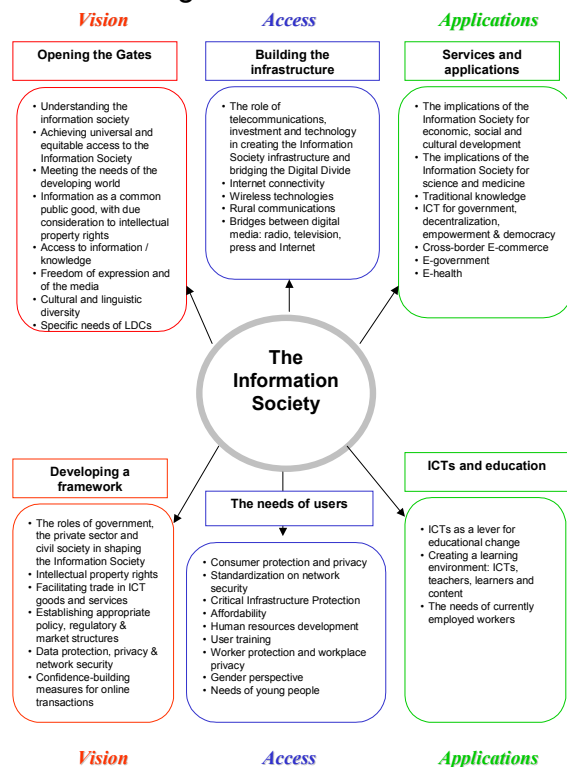
(1) Erste Vorschläge des WSIS Executive Secretariat vom 31. Mai 2002^{iv}:

- ◆ Opening the gates
- ◆ Building the infrastructure

- ◆ Services and applications
- ◆ Developing a framework
- ◆ The needs of users
- ◆ ICTs and education

Eine Visualisierung potentiell relevanter Themen kann Grafik 2 entnommen werden.

Grafik 2: Illustration der potentiell relevanten Themen für die Informationsgesellschaft



Quelle: http://www.itu.int/dms_pub/itu-s/md/02/wsispc1/doc/S02-WSISPC1-DOC-0004!!MSW-E.doc

(2) Ergebnisse der ersten Vorbereitungskonferenz PrepCom 1 vom 1. – 5. Juli 2002 in Genf^V:

- ◆ Infrastructure: financing, deployment and sustainability
- ◆ Identifying and overcoming barriers to the achievement of the information society
- ◆ The role of government, the business sector and civil society in the promotion of ICTs for development
- ◆ Education, human resources development and training
- ◆ Access to information and communication technologies

- ◆ Information network security
- ◆ Development of a policy and regulatory framework
- ◆ ICT applications (education, health, culture, poverty eradication, government, employment, business)

(3) sowie Ergebnisse eines informellen Meetings des Sub-Committee 2 der PrepCom 1 zu 'Content and Themes' vom 16.-18. September 2002 in Genf^{vi}:

- ◆ Information and communication infrastructure: financing and investment, affordability, development, and sustainability.
- ◆ Identifying and overcoming barriers to the achievement of the information society with a human perspective.
- ◆ [Universal and equitable] access to information and communication sciences and technologies [including technology transfer] and access to and creation of information and knowledge based on cultural and linguistic diversity.
- ◆ The role of governments, relevant UN organs and agencies, relevant international, regional and national organizations including financial and development institutions, business sector, civil society/NGOs, academic institutions, media and other relevant actors in the development of an information society including promotion of ICTs for development.
- ◆ Capacity building: human resources development, education, and training.
- ◆ Options
 - [Information network security]
 - [Global ICT governance, including information security and network security, data protection, consumer security and user privacy]
 - [Information security and network security]
 - [Information security].
- ◆ [[Enabling [a national and international] environment notably] [policies and regulatory frameworks] [and establishing codes of conduct for business and enterprises]]
- ◆ Promotion of development oriented ICT applications for all (e.g. education, health, culture, poverty eradication, e-government, employment, business, e-commerce, local content, environment, prevention and early warning systems, vocal and tactile applications).
 - Encouraging the participation of SMEs especially from developing countries in the ICT field
- ◆ [Follow up and assessment]

Regionale Konferenzen haben in den letzten Monaten weitere Ansatzpunkte zu der inhaltlichen Entwicklung beigetragen, so wie zum Beispiel die ‚Tokyo Declaration‘ der Asian Regional Conference.^{vii} Einigungen zur Formulierung wichtiger Fragestellungen wie zum Beispiel der Unterstützung für Open Source konnten jedoch nicht errungen werden.^{viii} Auch prozedurale Schwierigkeiten haben auf sich aufmerksam gemacht wie zum Beispiel die Entregistrierung taiwanesischer Nichtregierungsorganisationen als Resultat von Protesten der chinesischen Regierungsvertreter.^{ix}

Es wird deutlich, dass hinsichtlich der thematischen Festlegung zahlreiche Divergenzen zwischen den beteiligten Regierungen vorliegen. Für die Formulierung eines Aktionsplans als wichtiges Ergebnis des WSIS, der zentrale Themen, Ziele, Strategien und Umsetzungsmassnahmen auflisten soll, ist die Heterogenität von bisherigen Stellungnahmen ein wenig hoffnungsvoller Indikator. Hohe Erwartungen für die weitere Vorbereitung werden nun berechtigt an PrepCom 2 gestellt, die zwischen dem 17.-28. Februar 2003 in Genf stattfinden wird. Die Ergebnisse der PrepCom 2 werden wesentlich für das weitere Vorankommen der Gipfelvorbereitung sein, der trotz Interessendivergenzen bezüglich der Motive, Ziele und Ergebnisse das Potential hat, einen wichtigen Beitrag zu den Problemen und Herausforderungen der Informationsgesellschaft zu liefern.

ⁱ Die Definition des Begriffs der Zivilgesellschaft wird zunächst von der UN Joint Inspection Unit übernommen: "A "Civil Society" is the result of different components of populations and communities, and refers to the sphere in which citizens and social initiatives organize themselves around objectives, constituencies and thematic interests. They act collectively through their organizations known as Civil Society Organizations (CSOs) which include movements, entities, institutions autonomous from the State which in principle, are non-profit-making, act locally, nationally and internationally, in defence and promotion of social, economic and cultural interests and for mutual benefit. They intermediate between their constituencies/members, with the State as well as the United Nations bodies. They do this through lobbying and/or provision of services. Though belonging to the non-State actor category, they are different from the private sector and NGOs as they may not be registered, may replace the public sector, are not always structured and often their members are not officially recognized" (JIU/REP/2002/1, p. 3, para 12), siehe http://www.geneva2003.org/home/events/16sept/report_en.htm. Eine weitere mögliche Definition von civil society des Centre for Civil Society (CSS) der London School of Economics lautet: "Civil society refers to the set of institutions, organisations and behaviour situated between the state, the business world, and the family. Specifically, this includes voluntary and non-profit organizations of many different kinds, philanthropic institutions, social and political movements, other forms of social participation and engagement and the values and cultural patterns associated with them." http://www.lse.ac.uk/collections/css/what_is_civil_society.htm.

ⁱⁱ Siehe <http://www.itu.int/wsis/basic/about.html>; Partizipationsmöglichkeiten sind im Internet erläutert unter <http://www.geneva2003.org/wsis/indexa03.htm>.

ⁱⁱⁱ Delaney, Kevin J. (2002): ITU aims to do what ICANN couldn't, in: *The Wall Street Journal* vom 21. Oktober 2002, S. A9.

-
- iv Siehe http://www.itu.int/dms_pub/itu-s/md/02/wsispc1/doc/S02-WSISPC1-DOC-0004!!MSW-E.doc.
- v ITU (2002): Annex 1, Final Report of the First Meeting of the Preparatory Committee, available at http://www.itu.int/dms_pub/itu-s/md/02/wsispc1/doc/S02-WSISPC1-DOC-0011!R1!MSW-E.doc.
- vi ITU (2002): Outcome of the informal meeting of sub-committee 2 of PrepCom I of the WSIS, available at http://www.itu.int/wsis/docs/im/content_themes/non_papers/final_report.doc.
- vii Weitere regionale Konferenzen in 2003 neben der WSIS Asia-Pacific Regional Conference in Tokyo (Japan), umfassen zum Beispiel die WSIS Latin America and the Caribbean Regional Conference, Bavaro (Dominican Republic), oder die WSIS Western Asia Preparatory Conference, Beirut (Lebanon).
- viii Siehe hierzu z.B. Williams, Martyn (2003): WSIS delegates fail to agree on open-source 'support', InfoWorld, 1/15/03, http://www.infoworld.com/article/03/01/15/030115hnwsisos_1.html.
- ix Siehe hierzu z.B. Williams, Martyn (2003): Taiwan NGOs out of IT meeting on Chinese protests, Itworld.com, 1/14/03, <http://www.itworld.com/tech/2325/03011wanngos/pfindex.html>.